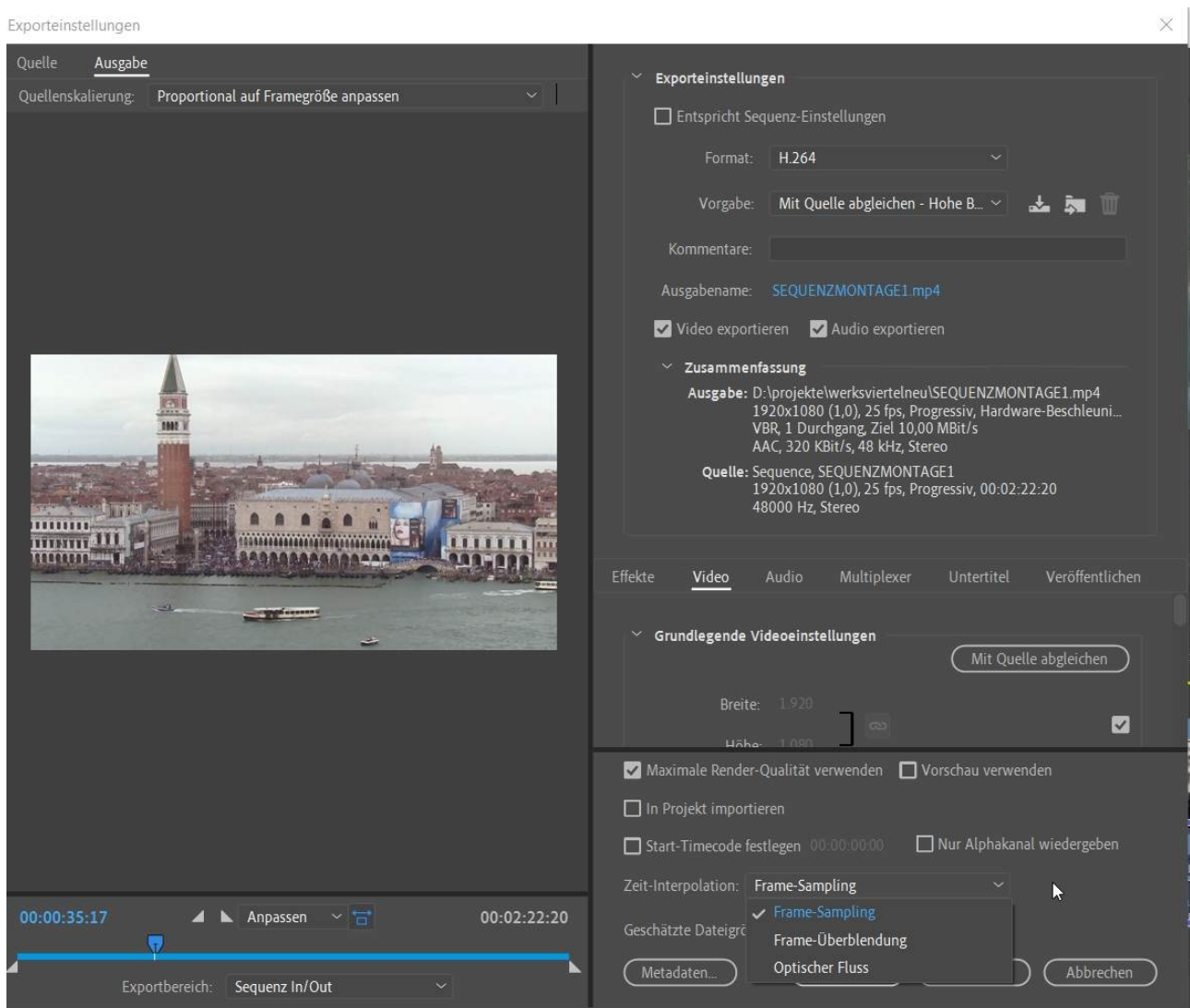


## Export aus Premiere Pro und Konvertierung mit Handbrake

Nachfolgend die Einstellungen für den Export in Premiere Pro CC.  
Mein Projekt hatte die Einstellungen 1920 x 1080 pxl und 25 FPS - kurz HD 1080p25  
Unter Datei > Exportieren > Medien öffnet sich das Exportfenster:



Der Exportdialog bezieht sich immer auf die aktuell in Premiere geöffnete Sequenz und übernimmt deren Namen (Name kann geändert werden, ebenso der Speicherort).

Natürlich kann man mit „Entspricht Sequenzeinstellungen“ exportieren, dann sollte automatisch Format und Qualität wie im Projekt sein.

Ich will selbst bestimmen, und da wäre zuerst mal das Format: H.264. Das ist dann auch das MP4-Format.

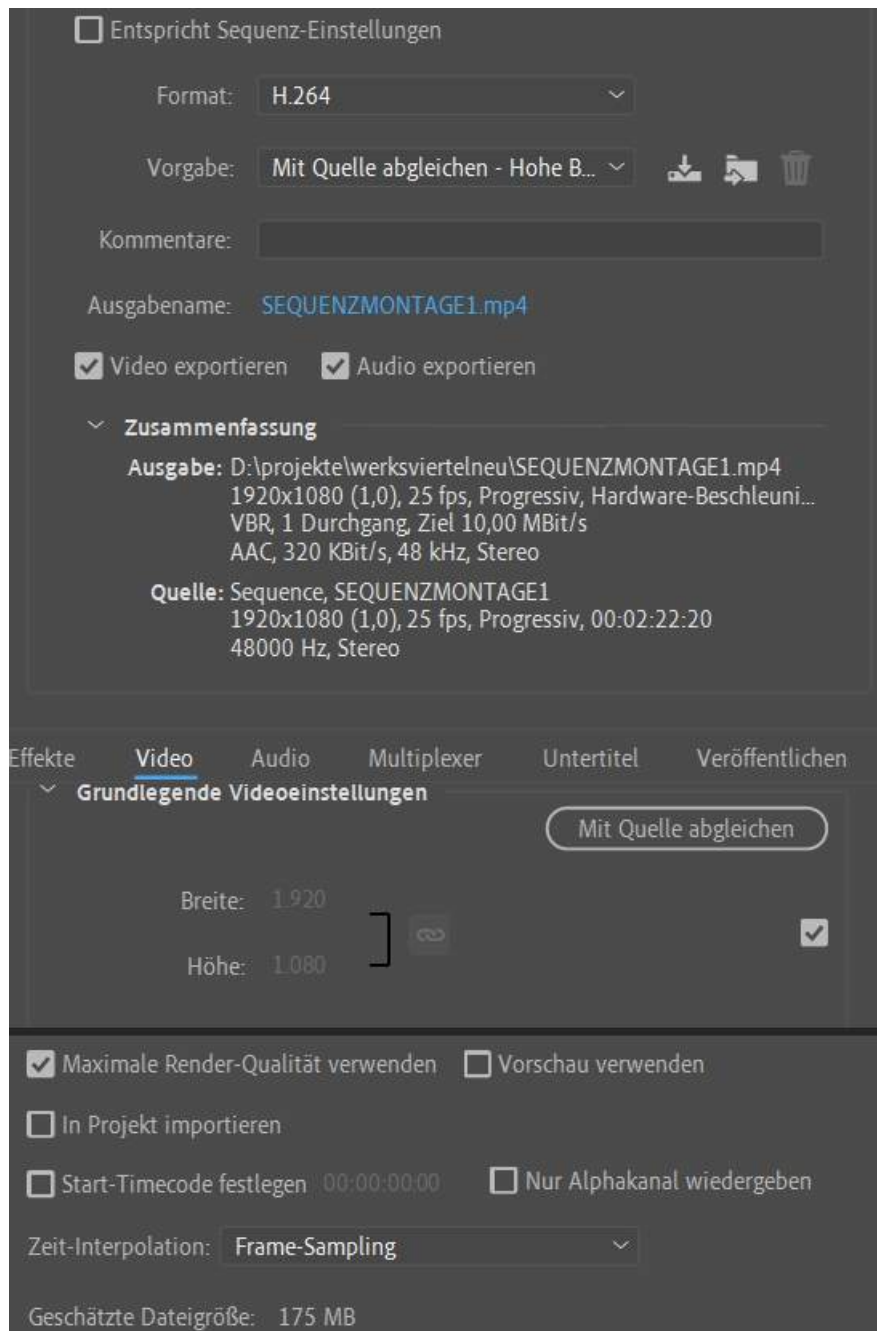
Unter Vorgabe wähle ich erst mal „Mit Quelle abgleichen - Hohe Bitrate“.

Und dann sind da jede Menge Einstellungen (oben z. B. Frame Sampling, manche bevorzugen Optical Flow). Unter Video gibt es grundlegende Videoeinstellungen (Achtung: ist blöd gemacht- ich muss scrollen!).

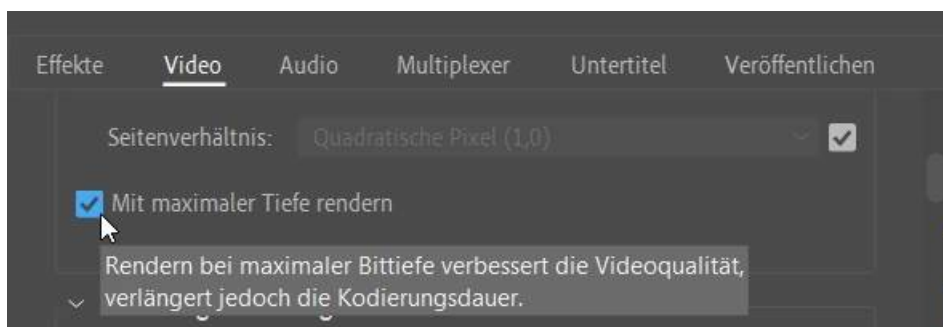
Die Zusammenfassung sollte natürlich genau kontrolliert werden.

PS: Ich bin so ehrlich und gestehe, dass mich um die Audioeinstellungen kaum kümmere...

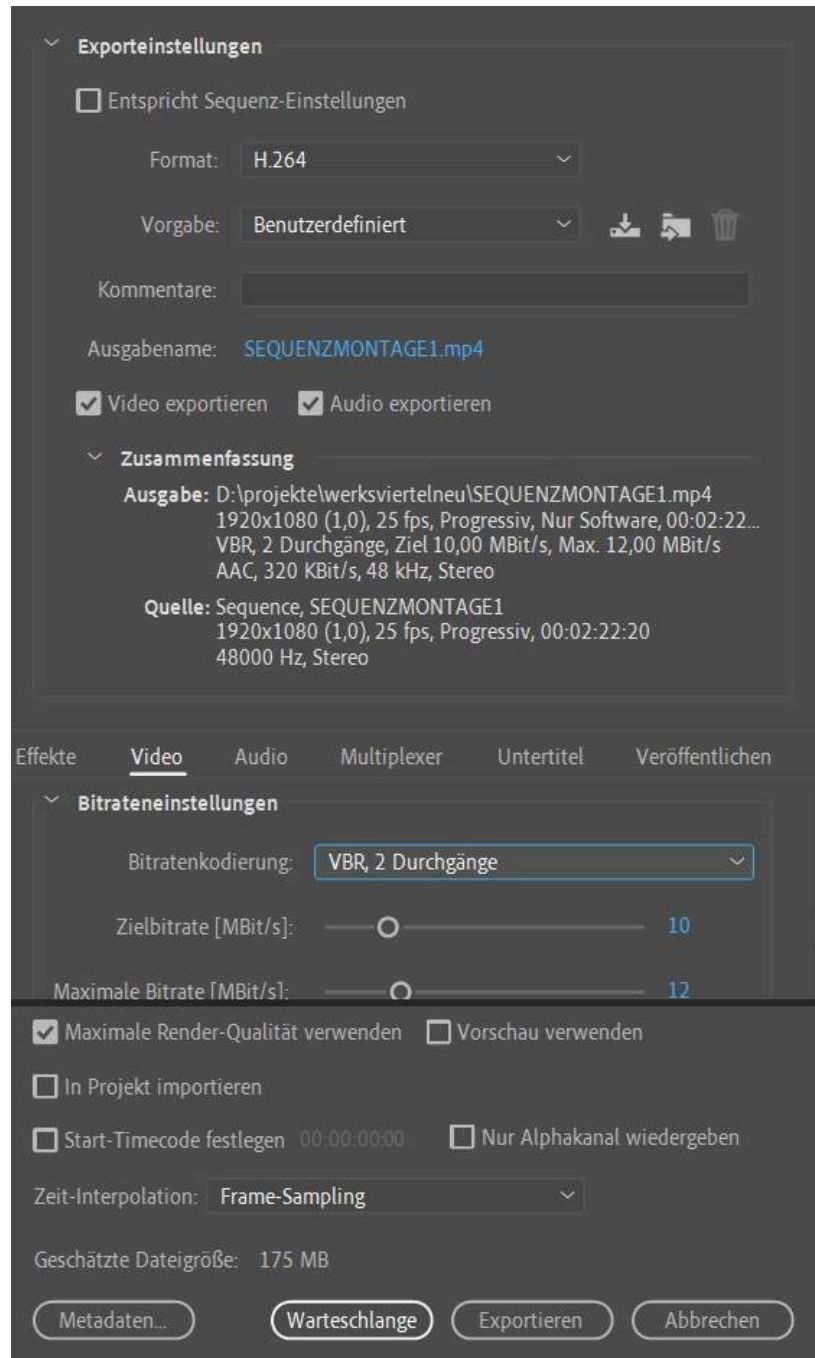
Die geschätzte Dateigröße von 175 MB ist für 2,5 Minuten Video ganz schön hoch.



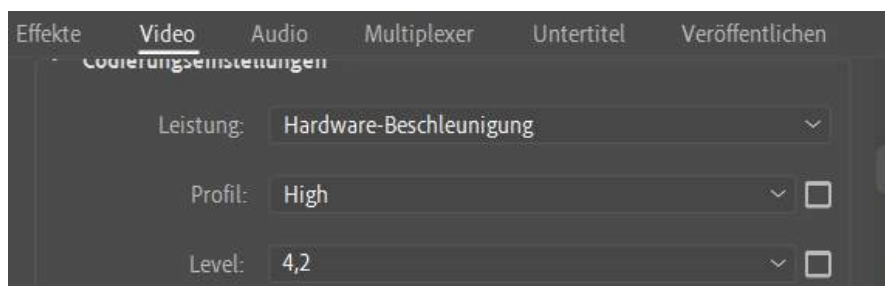
Gleich vorweg: immer hier das Häkchen setzen:



Ich ändere jetzt die Vorgabe auf „Benutzerdefiniert“:

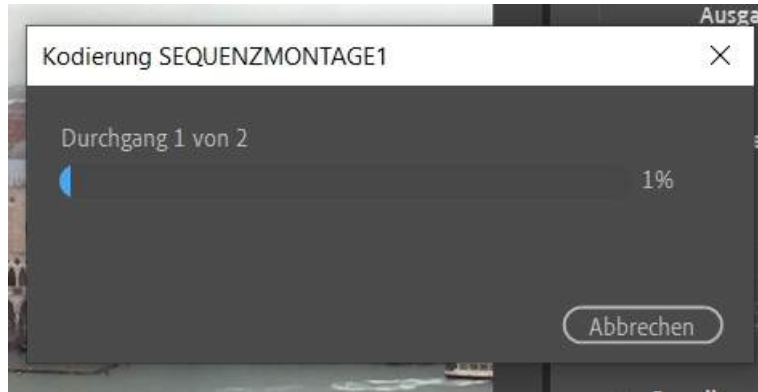


Jetzt die Bitratenkodierung auf 2 Durchgänge setzen, das Video wird für die Kodierung ein 2. Mal analysiert (CBR ist keine gute Idee). Außerdem das Profil auf „High“ setzen:



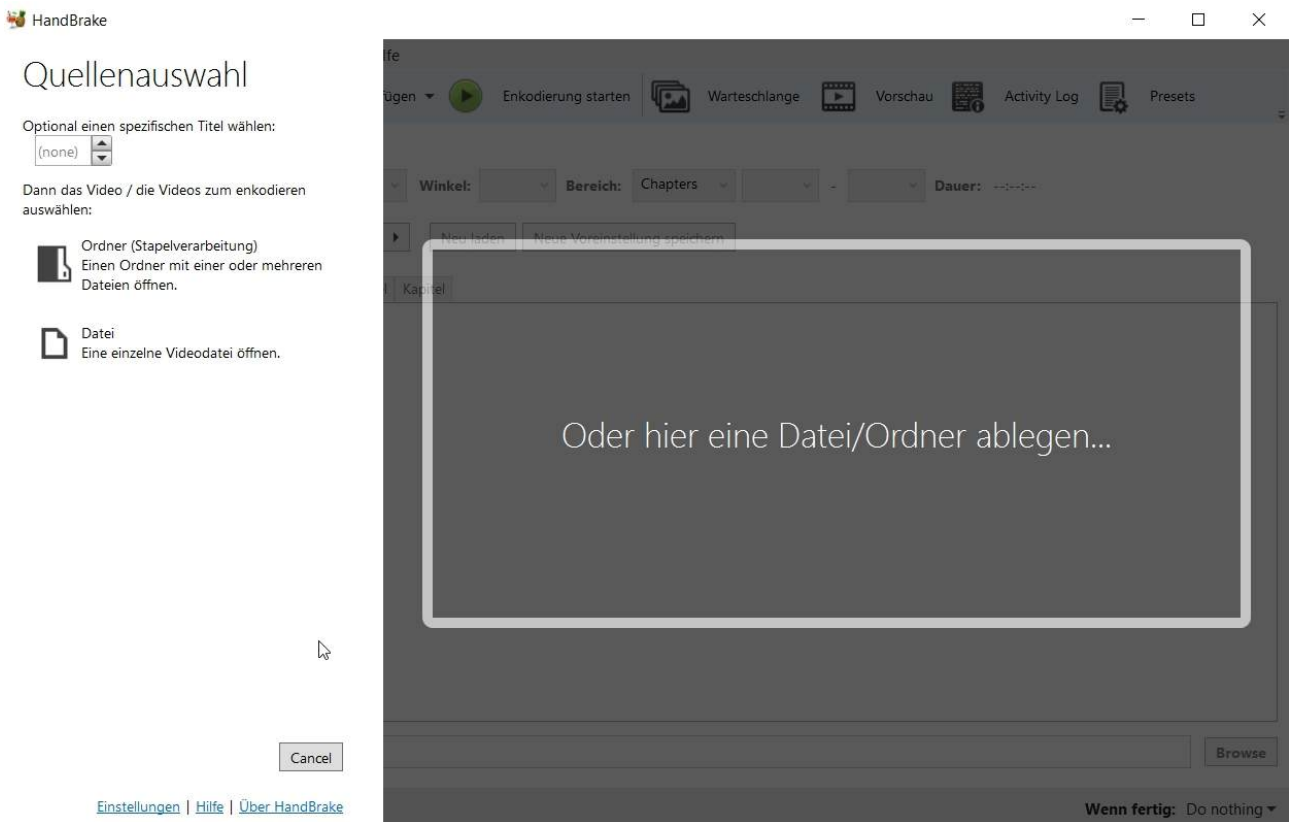
Und bei „Mit maximaler Tiefe rendern“ ein Häkchen setzen nicht vergessen!

Es werden jetzt übrigens schon 345 MB vorhergesagt, was die Kodierung bestätigen wird.

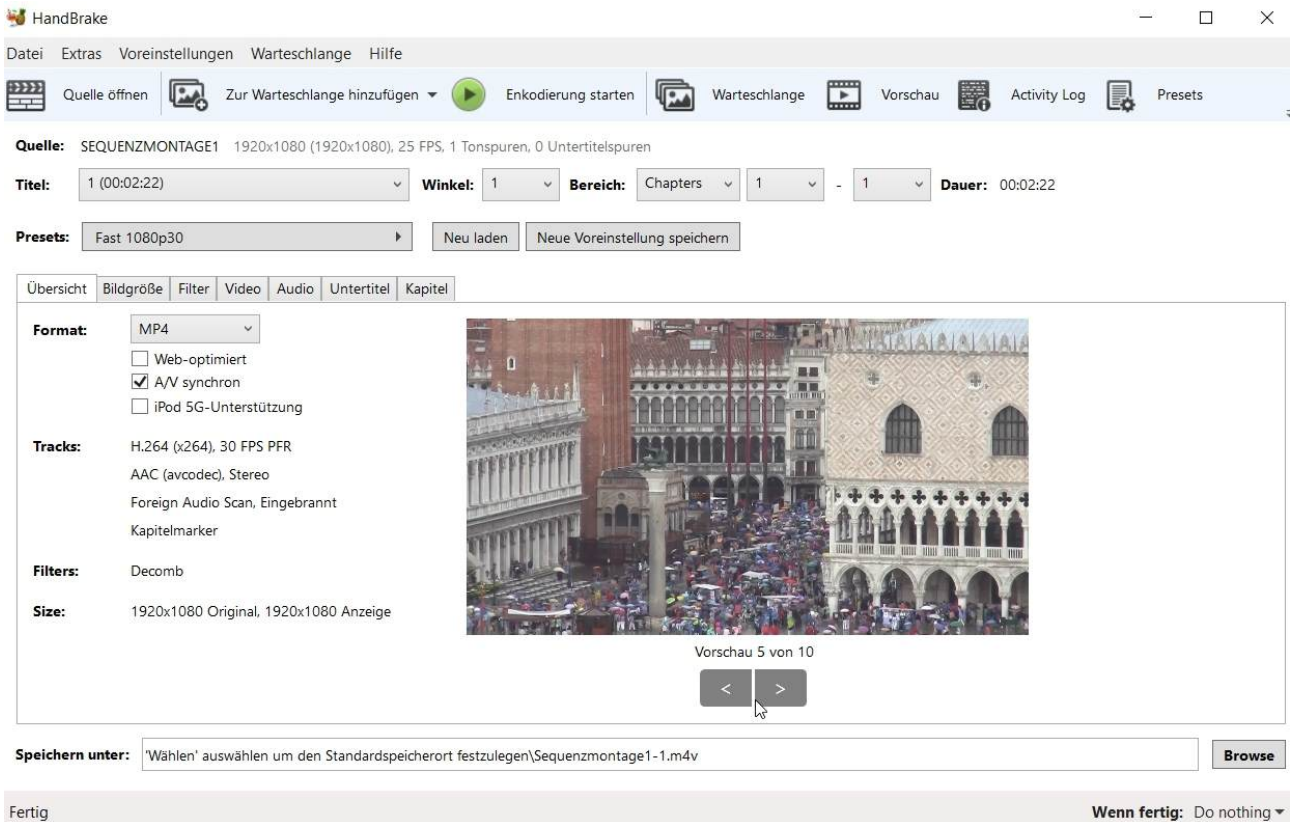


Zwischenfazit: Premiere Pro neigt zu gigantischen Dateigrößen. Natürlich kann ich die Parameter heruntersetzen und schlechter kodieren lassen. Zumindest ist ja das Schnittmaster in optimaler Qualität.

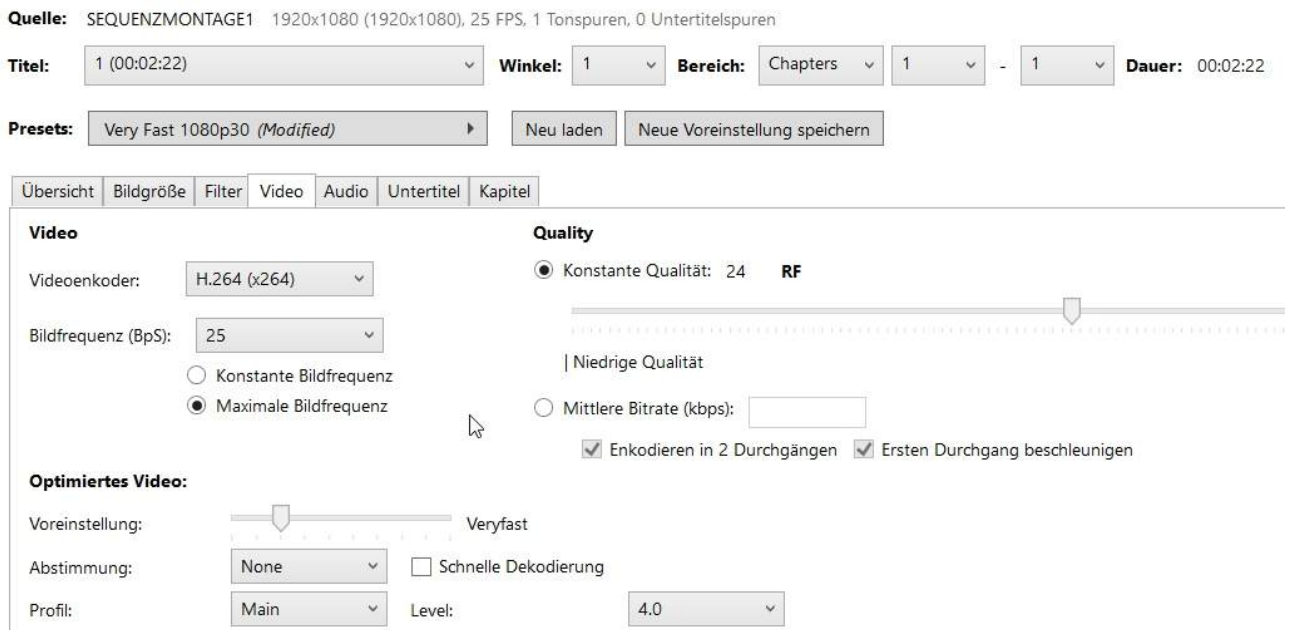
Will ich das Video verkleinern, hilft sehr effizient das Freewaretool „Handbrake:



Auch hier gibt es eine Voreinstellung:



Diese kann natürlich unter „Video“ auf 25p geändert werden:



Es gibt hier jede Menge Einstellungen. Fairerweise habe für den Export auf High Profile gestellt, und auch sonst sind alle Parameter identisch.

Den Regler für „Quality“ hab ich in der Voreinstellung gelassen. Hier gibt es sicher noch Reduzierpotential.

Quelle öffnen Zur Warteschlange hinzufügen Enkodierung starten Warteschlange Vorschau Activity Log Presets

**Quelle:** SEQUENZMONTAGE1 1920x1080 (1920x1080), 25 FPS, 1 Tonspuren, 0 Untertitelspuren  
**Titel:** 1 (00:02:22) **Winkel:** 1 **Bereich:** Chapters 1 - 1 **Dauer:** 00:02:22  
**Presets:** Very Fast 1080p30 (Modified) Neu laden Neue Voreinstellung speichern

Übersicht | Bildgröße | Filter | Video | Audio | Untertitel | Kapitel

**Video**

Videokoder: H.264 (x264)

Bildfrequenz (BpS): 25

Konstante Bildfrequenz  
 Maximale Bildfrequenz

**Optimiertes Video:**

Voreinstellung: Veryfast

Abstimmung: None  Schnelle Dekodierung

Profil: High Level:

Zusätzliche Einstellungen:

**Quality**

Konstante Qualität: 24 **RF**

Niedrig  
 Mittlere

Die Skalierung von x264 ist logarithmisch und niedrigere Werte entsprechen einer höheren Qualität. Daher führen kleine Verringerungen der Werte zu einer fortschreitenden Vergrößerung der resultierenden Dateigröße. Ein Wert von 0 bedeutet verlustfrei und führt zu einer Dateigröße, die größer ist als die ursprüngliche Quelle, es sei denn, die Quelle war auch verlustfrei. Die empfohlenen Werte sind: 18 bis 20 für Quellen mit Standardauflösung und 20 bis 23 für Quellen mit hoher Auflösung.

Die Skalierung von FFmpeg und Theora ist linearer. Diese Encoder haben keinen verlustfreien Modus.

**Speichern unter:** C:\Users\Standard\Videos\Sequenzmontage1-1.m4v Browse

Fazit: Das 344 MB-Video ist nun nur noch 60 MB groß. ich bin sicher, dass höchstens ein Vergleich mit HD-Beamer einen Qualitätsunterschied verrät. Für PC und Web reicht es immer...